

Medienmitteilung

Bern, 26. Januar 2016

Zeichen: 5'150

transform – Versuchsanordnung 5

29.1.-11.3.16, Quartier Bern-Holligen

Über 30 Kunstschaaffende experimentieren im Rahmen der Versuchsanordnung 5 von transform im Quartier Bern-Holligen. Was passiert, wenn der Videokünstler auf den indischen Lebensmittelhändler und seine Kunden trifft, die Literatin ins Coiffeur-Geschäft kommt, die Soundkünstlerin ins Fitness-Center, der Schauspieler an die Bar?

Vom 29. Januar bis zum 11. März 2016 treffen über 30 Kunstschaaffende auf das Berner Quartier Holligen zwischen Lory- und Europaplatz. Die Kunstschaaffenden aus den Sparten Musik, bildender und darstellender Kunst sowie Literatur werden in dieser Zeit jeweils während einer Woche an einem von 13 Aktionsorten arbeiten. Ihr Auftrag ist die künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Ort und seinem Umfeld. Die Kunstschaaffenden und die Menschen der Aktionsorte handeln gemeinsam aus, welchen Stellenwert die Kunstproduktion im Alltag haben soll. Die Versuchsanordnung 5 legt den Fokus auf den experimentellen, öffentlich ausgehandelten Kunstprozess.

Kunstproduktion im Quartier

Die Aktionsorte der Versuchsanordnung 5 sind Treffpunkte des täglichen Lebens im Quartier: Geschäfte, Schulen, Restaurants, Sportanlagen und Dienstleister. Sie alle werden einem oder mehreren Kunstschaaffenden bei sich Arbeitsraum zu bieten. Zusätzlich zum regulären Gewerbe-, Trainings- und Unterrichtsbetrieb sind an diesen Orten während den ordentlichen Öffnungszeiten nun auch Prozesse der Kunstproduktion zu beobachten.

transform beabsichtigt stets Räume zu thematisieren und zu bespielen, die sich an marginalisierten Orten und wenig beachteten gesellschaftlichen Kondensationspunkten befinden. Die künstlerische Auseinandersetzung mit einem Quartier stellt für transform daher eine konsequente Weiterentwicklung der ursprünglichen Projektidee dar.

Kunst als lokal verorteter Aushandlungsprozess

Bern-Holligen ist der ideale Raum für die Versuchsanordnung 5. Obwohl das Quartier Teil eines Entwicklungsschwerpunktes der Stadt ist, stocken die Bauprojekte. Trotz Neugestaltung der beiden Eckpunkte Lory- und Europaplatz sind kaum Entwicklungen festzustellen. Gleichzeitig ist Bern-Holligen ein vielfältiges Quartier, das es zu entdecken gilt. Unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen treffen hier in einer spannenden Mischung aufeinander. Transform strebt mit der Versuchsanordnung 5 die Interaktion auf Augenhöhe zwischen Kunstschaaffenden, dem Ort und seinen BewohnerInnen an. Das Kunstprojekt will „Raum“ möglichst breit wahrnehmen und zwar als soziales Gefüge mit kultureller, sprachlicher, gendertypischer, und konfessioneller Prägung. Kunst wird als Chance für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen, Bedürfnissen und Anliegen angesehen. Kunst ist ein Prozess, an dem das Umfeld und die Bevölkerung integrativ beteiligt ist. Kunst wird so nicht von oben eingesetzt, sondern ist Resultat des lokal verorteten Aushandlungsprozesses.

Kunstschaaffende und Räume: das Programm

Für die Versuchsanordnung 5 konnten insgesamt 33 Positionen unterschiedlicher Kunstsparten gewonnen werden. Sie wurden vom Projektteam auf die 13 Aktionsorte verteilt. Das Wochenprogramm liegt der Mitteilung bei.

Das aktuelle Programm mit der Information über spontane Happenings und Konzerte wird über die Website www.transform.bz sowie über Facebook kommuniziert.

Rahmenprogramm

Eröffnet wird die Versuchsanordnung am 29. Januar ab 18:00 Uhr auf dem Europaplatz mit Bar, Grill und Musik. Um 20:30 Uhr spielt die Band „Specknockerl“ österreichische Popsongs aus den 1980er-Jahren.

Am Ende einer transform-Woche gilt es, auf die Kunstprozesse und dabei Entstandenes zurückzublicken. Jeden Freitag startet daher um 18:30 Uhr ein öffentlicher Rundgang zu den Aktionsorten der Woche. Dieser endet jeweils im Restaurant AS an der Schlosstrasse, wo um 20:30 Uhr noch ein Konzert oder eine Performance folgt.

Informationen können auch direkt im Büro der Quartierarbeit Stadtteil III an der Schlosstrasse 87a abgeholt werden. Ein Bildschirm im Schaufenster des Büros wird einen fotografischen Rückblick auf die Kunstprozesse der Versuchsanordnung zeigen.

Über transform

Transform ist ein interdisziplinäres, konsequent experimentelles Kunstprojekt und findet in jährlichen Versuchsanordnungen seit 2011 während einer begrenzten Laufzeit in leerstehenden Räumen oder an öffentlichen Orten in Bern statt. Kunstschaaffende unterschiedlicher Sparten und Disziplinen werden eingeladen, in einer experimentellen Vorgehensweise mit Raum und Öffentlichkeit zu arbeiten. Der Entstehungsprozess von Kunst ist für transform ebenso wichtig und untrennbar vom Gesamten wie die Ergebnisse einzelner AkteurInnen. Wesentlich für transform ist die gegenseitige interdisziplinäre Beeinflussung, die sich während der definierten Laufzeit ergibt und verändert. Künstlerische Prozesse und Erzeugnisse überlagern sich während einer Versuchsanordnung und transformieren den ursprünglichen Raum. 2015 hat transform zusammen mit dem Kanton Bern im Verlag für moderne Kunst die Publikation „Transform – KunstRaumProzesse“ herausgegeben. Transform sind Julia Haenni, Franz Krähenbühl, Philipp Leimgruber und Lukas Gerber.

Weblinks:

www.transform.bz

www.facebook.com/transform.bz

Infos zu Kunstschaaffenden: <http://transform.bz/kunstschaaffende/>

Infos zu Transform: <http://transform.bz/info/>

Downloads für Medien: <http://transform.bz/info/presse/>

Google-Map mit den Aktionsorten:

<https://www.google.com/maps/d/edit?mid=zJ8ITi2makYI.kJdsIHbZOXp4&usp=sharing>

Beilage

Wochenprogramm

Medienkontakt

lukas.gerber@transform.bz

Lukas Gerber: 076 222 35 45